Nr. 222. 30. Jahrgang. Freitag, den 12. Mai 1916. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Stauten, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Päpperlerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Ellmenreich, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Gustavstraße 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Nützenberg 171.
Ober-Barmen: W. Lange, Berlinerstraße 20.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wichlinerstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Neviges-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Rousdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Bohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Witzhelden.

Englische Stellung bei Hulluch gestürmt.

Der amtliche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich des Hohenzollern-Werkes bei Hulluch stürmten pfälzische Bataillone mehrere Linien der englischen Stellung. Bisher wurden 127 unverwundete Gefangene eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Der Gegner erlitt außerdem erhebliche blutige Verluste, besonders bei einem erfolglosen Gegenangriff.

In den Argonnen scheiterte ein von den Franzosen unter Benutzung von Flammenwerfern unternommener Angriff gegen die Fille Morte. Im Maasgebiet herrschte beiderseits lebhafte Artillerietätigkeit. Von einem schwachen französischen Angriffsversuch im Thiaumont-Walde abgesehen, kam es zu keiner nennenswerten Infanterie-Handlung.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche Flugzeuggeschwader belegten den Bahnhof Horodzieja an der Linie Kraschin-Minsk ausgiebig mit Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

In der Seenenge.

(Von unserem zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.)

Am Narocz-See, Anfang Mai.

Sobald das Heulen und der dumpfe Aufschlag der Granaten aussetzt, hört man deutlich das nachzitternde Tirilieren von Hunderten von Lerchen, die sich über die frühlingsgrünen Felder in den sonnigen, weiß-blauen Himmel emporschrauben. Der Russe streut das ihm eben entrissene Gelände in kurzen Pausen ab, die Stellung, die am 27. April noch seine Hauptlinie bedeutete, liegt unter diesem unregelmäßigen Beunruhigungsfeuer, das sich gelegentlich auch auf das Hinterland ausdehnt.

Der Wald ist gelichtet. Jeder Stamm, der nicht eben zur Deckung gegen Flieger oder Artilleriebeobachtung nötig ist, mußte der Säge und dem Beil verfallen. Zu viel Holz fraß der Bau der Stellungen, der Bau der Knüppeldämme, fraßen die Sägegatter, die Bretter und Holzwolle lieferten.

Dann steigen die leichten Höhen stärker aus dem Waldland. Man nähert sich Mokryza. Es soll einmal ein Gut gewesen sein. Es soll Stuben, Möbel, Ställe, Vieh, Scheunen gegeben haben. Jetzt stehen als einziges Zeichen noch der Rest der Brennerei und ein paar schwarze Mauerreste. Eine Birkenallee schwenkt ihre hellgrünen Zweige in dem leichten Wind, aber jeder zweite Stamm ist niedergelegt, um der Artillerie den Durchschuß zu sichern, und die noch stehenden bluten. Der dünne, gelbe Birkensaft perlt in gleichmäßigen Tropfen aus den großen Narben, die die Granaten gerissen haben.

Hinter den Bäumen, von denen einer halb eingedrungen im starken, weißen Stamme einen russischen Blindgänger trägt, liegt ein Soldatenfriedhof. Hier liegen die, die den Granathügel gehalten und wieder gestürmt haben, hier begraben eben die Jäger ihre Toten vom letzten Sturm auf die russischen Gräben. Zimmern die weißen, hellen Birkenkreuze und pflanzen ein paar von den Leberblumen, die den Waldboden überall blau aufschimmern lassen. Langsam hebt sich der Weg zum Granathügel. Je mehr man sich dem Gipfel nähert, um so zerwühlter und zerbissener ist das Erdreich. Man kann in der Einzelheit studieren, was es bedeutet, wenn die deutsche Artillerie eine Stellung sturmreif geschossen hat.

Südlicher vom Vorwerk Mokryza aus kommt man zur Friemelhöhe, die nur einmal auf eine halbe Stunde, am 6. April, in den Händen der Russen war. An dem Tage, da russischer Massensturm die Höhe um jeden Preis nehmen wollte. Dicht unter der Höhe liegt ein sumpfiger Bruch, der die frontale Annäherung nicht gestattet. Man muß von Süden und Norden durch mit Erlengebüsch bestandenes Wiesenland den Raum dicht vor der Höhe gewinnen, und kann sich hier zum Sturm sammeln. Auf dieses schmale Stück Land dicht am Fuße der Höhe ist im März und am 6. April das deutsche Sperrfeuer niedergegangen. Der Weg von Mokryza bis zur Friemelhöhe ist ein Weg, der durch Vernichtung führt, hier am Fuße des Hügels war die Hölle und ist das Grauen. Auf der blumenbesäten Frühlingserde liegt jedes Entsetzen des Krieges. Hunderte — wer will zählen? — von schwarzen Russenleichen, oft wie zu Hügeln getürmt, wenn die letzte Not die Sterbenden zusammenkriechen ließ, menschliche Glieder, arme menschliche Reste zeugen da für den furchtbaren russischen Einsatz. Wer einmal diesen Bruch vor der Friemelhöhe gesehen hat, weiß, was das kurze Wort wiegt: „. . . . brach blutig in unserem Feuer zusammen."

Ein wenig mehr nach Süden liegen die russischen Vorstellungen, die am 28. April genommen wurden. Auch hier liegen die russischen Toten in so dichten Garben, daß man fast glauben muß, die Russen hätten ihrerseits an einen Angriff gedacht und deshalb schon langsam stärkere Massen in den Bruchrand geworfen, vielleicht hat aber auch das deutsche Trommelfeuer, das eine Zeitlang auf den letzten Gräben lag und nach vorn zog, die Grabenbesatzungen nach vorn zusammengetrieben, nach vorn, wo noch verhältnismäßig Ruhe herrschte, bis plötzlich auch hier das „orkanartige Wirken" der Artillerie begann und nach hinten weiter das Sperrfeuer lag.

Noch einmal habe ich dann dies ganze Gebiet der Seenenge zwischen Narocz- und Wisnieiw-See von der steilen Höhe bei dem kleinen Städtchen Swir, am Swir-See, gesehen. Der langgestreckte Swir-See spiegelte den lichten Himmel, in dunklem Duft verblauten die Wälder, hinüber zum Wisnieiw- und hinüber zum Narocz-See. Unten zu Füßen lag das Seenest mit seinen niedrigen Häusern, in denen „Polen, Juden, Weißrussen und Spione" leben. Am Horizont, schwarze Punkte, standen die beiden deutschen Fesselballons, wie eine Mücke im fernen Blau der russische.

Wald und Feld, Land und Seen glänzten herauf. Dies ganze Gebiet, das erfüllt ist von Kampf und unauslöschlichem Heldentum, bebte unter der Hand des Frühlings, wie es unter der Faust des Krieges zittert. (Kb.)

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Die Vorgänge in Irland im englischen Parlament.

Der „Köln. Ztg." wird von der holländischen Grenze berichtet: In beiden Häusern des Parlaments standen am Mittwoch die irischen Angelegenheiten zur Besprechung. Im Oberhause war die auffälligste Erscheinung in den Verhandlungen das Auftreten des liberalen früheren Lordkanzlers, Lord Loreburne, der die Geheimnistuerei und falsche Verschwiegenheit der Regierung über die irischen Dinge ins Licht rückte. Zahlreiche Mitglieder des anderen Hauses hörten den Verhandlungen zu, auch russische Gäste waren auf der Galerie zugegen. Lord Loreburne führte aus, es sei Pflicht des Parlaments, einer Frage dieser Art selbst während eines großen Krieges näherzutreten. Die Erfahrung habe bereits gezeigt, welche Gefahr darin liege, daß das Schweigen des Parlaments bis zum äußersten getrieben werde. Die Regierung ihrerseits habe die gewöhnlichsten Pflichten aller Regierungen vernachlässigt, nämlich die Pflicht in bezug auf den Schutz der friedlichen Bürger, obschon offenkundig gewesen sei, daß die Sinn-Feiner bewaffnet gewesen seien, sich öffentlich als Truppen gezeigt und Manöver betrieben hätten, um sich auf den nahen Kampf vorzubereiten. Dennoch seien in Dublin nicht Truppen genug gewesen, um die Einwohner zu beschützen, als es zum Ausbruch gekommen sei. Lord Middleton überraschte das Haus noch durch eingehende Mitteilungen über wiederholte Besuche, die er dem Vizekönig, dem Minister und dem Unterstaatssekretär für Irland sowie dem Ersten Minister selbst abgestattet habe. Er habe ihnen dabei seit Ausbruch des Krieges schriftliche und andere Beweise für die umstürzlerischen Bestrebungen der Sinn-Feiner vorgelegt. Wenn die Beteiligten seine Ratschläge befolgt hätten, so wäre es nicht zum Aufstand gekommen. Lord Crewe, der sich durch die Kritik Lord Loreburnes in ungewöhnlicher Weise getroffen fühlte, warf dem früheren Lordkanzler vor, daß er bei der Uebernahme der Aufgabe eines allgemeinen Tadlers der Regierung jedes Maß und Verhältnis außer acht gelassen habe. Dabei kam es zwischen den beiden ehemaligen Ministerkollegen zu einem Zusammenstoß, weil Lord Crewe behauptet hatte, Lord Loreburne strebe dahin, daß das Parlament die Kriegsereignisse in fortlaufender Weise zum Gegenstand seiner Bemerkungen und Feststellungen machen solle, mit einem Wort, daß jedes Kriegsereignis ein parlamentarisches Nachspiel haben würde.

Im Unterhause wurde Asquith von allen Seiten mit Einzelfragen über die irischen Dinge bestürmt. Viel Aufsehen und Leidenschaft erregte der Fall des Todes eines Dubliner Zeitungsmannes namens Sheehy Skeffington. Asquith weigerte sich, zu erklären, daß keine weiteren militärischen Hinrichtungen mehr in Irland stattfinden würden. Skeffington, sagte er, sei am 26. April ohne Wissen der Militärbehörde erschossen worden. Der Offizier, der bei der Erschießung den Befehl geführt habe, befinde sich seit dem 6. Mai in Arrest und werde kriegsgerichtlich abgeurteilt werden. Er, der Minister, wolle den Verhandlungen nicht vorgreifen. Ueberdies sei er von der an ihn gerichteten Frage nicht rechtzeitig benachrichtigt worden. Er hoffe, daß in Irland so bald als möglich die gewohnten Zustände wieder einkehrten. Mit diesen ausweichenden Antworten war der irische Nationalist Dillon nicht zufrieden. Er schlug für einen der nächsten Tage eine Verhandlung über die militärischen Hinrichtungen vor, wobei er nicht nur bei den nationalistischen Parteigenossen, sondern auch bei vielen Liberalen und Arbeiterparteilern Zustimmung fand. Mittlerweile hat der Erste Minister sich verpflichtet, weitere Hinrichtungen fürs erste nicht stattfinden zu lassen.

Die Hinrichtungen in Irland.

ED. Kopenhagen, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) „Berlingske Tidende" erfährt aus London: Die Hinrichtungen in Irland sind Gegenstand steigender Aufmerksamkeit. Besondere Verstimmung rief die Nachricht hervor, daß drei Personen in der Portobello-Kaserne ohne Kenntnis des militärischen Oberkommandos erschossen worden seien.

Die Verhandlung gegen Casement.

ED. Amsterdam, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) „Daily Mail" meldet, daß die Verhandlungen gegen Sir Roger Casement am Montag vor dem Bowstreet-Polizeigericht beginnen werden. Sir John Dickenson ist Verhandlungsleiter, während Bodkin die Anklagebehörde vertritt. Die Verhandlung wird öffentlich sein.

Fleischnoterörterung im Berliner Stadtparlament.

BB. Berlin, 12. Mai. Die gestrige Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung war einer eingehenden Fleischnoterörterung gewidmet. Stadtrat Berndt legte die Ursachen dar, die zu den Mißständen geführt haben, die der Stadtverordnete Wurm in einstündiger Rede im einzelnen darlegte. Stadtrat Berndt sagte: Die Ursachen liegen im wesentlichen in dem Versagen der behördlichen Viehhandelsverbände. Wenn diese Verbände z. B. in etwa drei Wochen 40 000 Stück Schweine weniger geliefert haben, als sie verpflichtet waren, so müsse man dies Versagen als einen der ärgsten Mißstände bezeichnen. Es sei durchaus nicht unpatriotisch, diese Mißstände öffentlich zu erörtern. Denn es handle sich nicht darum, daß wir kein Vieh haben, sondern nur darum, daß die bestehende staatliche Organisation bis jetzt nicht imstande ist, das vorhandene Vieh über das Land gleichmäßig und gerecht zu verteilen. Oberbürgermeister Wermuth legte dar, welche Schritte der Magistrat noch weiter unternehmen werde, um zu helfen, soweit die Macht der Stadtverwaltung nur irgend reiche. Eine wirkliche Verbesserung werde nur zu erreichen sein, wenn das Reich sich entschließe, für jeden Deutschen eine einheitliche und gleichmäßige Fleischmenge festzusetzen. Wenn, wie wir lebhaft hoffen, die nächste Zeit uns weitere kräftige Maßnahmen auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung bringen werde, so sei die erste und schleunigste die Einführung einer Reichskopfmenge für Fleisch. Nur dann werde volle Beruhigung auf diesem Gebiete eintreten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei Verdun.

TU. Genf, 11. Mai. (Drahtb.) Den heute vorliegenden Pariser Berichten über den Stand der Kämpfe im Abschnitte nächst des Avocourt-Gehölzes ist zu entnehmen, daß die deutsche Feuerzone sich nach Wegräumung des französischen Widerstandes vor der Höhe 304 weiter südwestlich erstreckt.

TU. Mailand, 11. Mai. (Drahtb.) Der Pariser Korrespondent des „Secolo" labelt einen langen Leitartikel über die „Absichten des Feindes", der erkennen läßt, daß die französische Heeresleitung vollständig im Dunkeln über die Pläne der deutschen Heeresleitung tappt. In anbetracht dessen, daß der Korrespondent des „Secolo" der Vertrauensmann des Pariser Generalstabes ist, ist dieses Eingeständnis von höchstem Interesse. Seine Erwägungen, ob die Angriffe bei Verdun nur ein Ablenkungsmanöver oder eine Entkräftungsaktion für andere Punkte bilden, sind vielleicht als Fühler aufzufassen, um Antworten der deutschen Zeitungen zu provozieren, die den Franzosen Schlüsse erlauben könnten. Jedenfalls ist das Eingeständnis hochwichtig, daß die Franzosen keine Offensive beginnen können, ehe nicht die Schlacht bei Verdun zur Entscheidung gekommen ist, und daß bis zu dem Zeitpunkte, wo die Aufstrengungen der französischen Industrie von Erfolg gekrönt sind, die Franzosen durch das Übergewicht der deutschen schweren Artillerie gezwungen sind, bei Verdun in der Defensive zu bleiben.

Welche Bedeutung hat Höhe 304 für uns?

Die Franzosen haben in der letzten Zeit bekanntlich mehrfach erklärt, daß die Höhe 304 keine oder nur geringe Bedeutung hat. Jetzt, wo sie sie größtenteils verloren haben, dürfte dieses wohl zutreffen. Für uns aber hat sie doch, das wollen wir offen zugestehen, eine recht große Bedeutung, die in dem Gesamtbilde jedem von selbst klar ist, in ihren Einzelheiten aber des näheren beleuchtet zu werden verdient. Bekannt und selbstverständlich ist die Wichtigkeit ihrer beherrschenden Stellung, die unseren Truppen den großen Vorteil einer der feindlichen Höhenfront gleichwertigen schafft. Durch den Besitz der Höhe 304 hatten die Franzosen fernerhin die Möglichkeit, die von Malancourt und Belhincourt aus nach Süden führenden Straßen, die sich beide in Esnes kreuzen, zu bestreichen. Diese Straßen waren für unsere Front südlich Haucourt—„Toter Mann" sowie für die weiteren feindlichen Ausläufer dieses Frontstückes von großem Wert, weil sie die Versorgung unserer Truppen mit allem Notwendigen ermöglichen. Der Verlust von Höhe 304 nimmt den Franzosen diesen Vorteil und wendet ihn zu unseren Gunsten, da wir in Zukunft die von Esnes aus führenden Straßen beherrschen können. Es kommen hierfür nicht nur die durch das Waldgebiet südlich der Höhe 304, zwischen dieser Höhe und Esnes, führenden Straßen in Betracht, die mit den oben genannten identisch sind, sondern auch die von Osten nach Westen abgehenden Wege, von denen der letztere die Ver-

bindung mit Avocourt und der erstere mit Thattancourt—Fort Mare herstellt. Das Gelände südwestlich der Höhe 304 bis nordöstlich von Avocourt ist wenig bewaldet und kann von Höhe 304 aus beobachtet werden. Die Höhe 304 ist darum aus mehreren Gründen höchst wichtig, da durch ihren Besitz die Zufuhr für die französische Front zum mindesten sehr stark beeinträchtigt werden kann, während unsere eigene Zufuhr viel mehr gesichert erscheint. Wir erkennen hier eine Reihe von Vorteilen, die sich aus der Gelände- und Straßenverteilung ergeben.

Gallipoli-Truppen an der Westfront.

FZ. Bern, 12. Mai. (Drahtb.) Das „Journal" und andere Pariser Blätter begrüßen die Ankunft australischer und neuseeländischer Truppen an der französischen Front. Es sind die Truppen von Gallipoli, die nach Aufgabe des Dardanellen-Unternehmens nach Aegypten gebracht und dort kürzlich nach Marseille transportiert wurden, wo England eine Militärbasis eingerichtet hat. Dieser Tage ergötzten die von General Birdwood befehligten Truppen das Marseiller Publikum durch eine Parade, jetzt sind sie an die französische Front abgegangen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Ein neuer Skandal in Petersburg.

ED. Stockholm, 12. Mai. (Drahtb.) Aus Petersburg wird berichtet: Der Kammerherr Bilbasso, der leitende Direktor des unter dem Vorsitz der Zaren-Tochter wirkenden sogenannten Tatjana-Komitees, hat ungeheure Unterschleife begangen und ist nach vorhergegangener Haussuchung verhaftet worden. Das mit Millionen von Rubeln arbeitende Tatjana-Komitee ist berüchtigt durch die Art und Weise, wie seine residenzlichen und provinziellen Organe „freiwillige" Gaben einsammeln, die angeblich zur Unterstützung von Verwundeten, Flüchtlingen usw. dienen sollen.

Der Krieg mit Italien.

Der Luftangriff auf Brindisi.

TU. Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Dem „Berl. Lokal-Anzeiger" wird aus dem Kriegspressequartier unterm 11. ds. gemeldet: Der Führer des Flugzeuggeschwaders, das am 4. ds. über Brindisi war, erzählt: Der Angriff auf den Hafen und die Bahnhofsanlagen ist aus verschiedenen Höhen durchgeführt worden. Er dauerte von ungefähr 4,30 bis 5 Uhr nachmittags. Das Hauptziel des Angriffs bildeten die militärischen Objekte, besonders die weit ausgedehnten Bahnhofsanlagen, wo Zug neben Zug stand. Im Moment des Fliegeralarms — ganz deutlich konnte man es durch das Glas sehen — stockte der Verkehr, als wäre ein eben noch sausendes Räderwerk plötzlich abgestellt. Mitten in die einlaufenden Züge flogen die ersten zwei Bomben als Volltreffer. Die Dächer lösten sich von den Waggons und in Fetzen flogen die einzelnen Stücke im Umkreis umher. Den Bahnhof trafen mehrere Bomben, besonders der Rangierbahnhof wurde schwer beschädigt. Zwei große Magazine wurden vollständig zerstört. Im Arsenal erfolgte eine starke Explosion. Ein Wurf traf mitten in eine Zerstörergruppe. Auch die Oltanks und die Seeflugstation wurden bombardiert. Im ganzen gelang es unseren Fliegern, viele hundert Kilogramm Bomben auf die Hafenanlagen und den Bahnhofskomplex abzuwerfen.

Freisprechung eines italienischen Kriegsgegners.

BB. Lugano, 12. Mai. (Drahtb.) Major Formenio, der sich bei Kriegsbeginn heftig gegen den Krieg geäußert und es für eine Ehrenpflicht Italiens erklärt hatte, am Dreibund festzuhalten, stand vor dem Schwurgericht in Florenz. Erschwerend fiel ins Gewicht, daß der Major der Gatte einer deutschen Frau ist. Trotzdem geschah das Wunder, daß das Schwurgericht den Major freisprach.

Der Krieg im Orient.

Heldentod des deutschen Militärattachés in Teheran.

WTB. Berlin, 12. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die dem Auswärtigen Amt vorliegenden Nachrichten lassen leider keinen Zweifel mehr daran bestehen, daß der der Kaiserlichen Gesandtschaft in Teheran als Militärattaché zugeteilt gewesene Kaiserliche Legationsrat und Rittmeister der Reserve des 2. Garde-Ulanen-Regiments Graf v. Kanitz im 39. Lebensjahre in Persien den Heldentod gefunden hat. An der Spitze einer aus türkischen Truppen, persischen Gendarmen und persischen Freiwilligen gebildeten Abteilung hatte Graf Kanitz den Russen am Paß von Bid-Serkh bei Kangavar einen siegreiches Gefecht geliefert, bis seine Truppen am 16. Januar ds. Js. etwa 1500 Meter vor dem Orte Neu-Kangavar vor neu auftretenden starken russischen Kräften zurückgehen mußten. Bei dem Versuch, den Abmarsch seiner Leute persönlich zu decken, ist Graf Kanitz gefallen.

Die Neutralen.

Die Meuterei in der holländischen Marine.

FZ. Aus dem Haag, 12. Mai. (Drahtb.) Zu der Meuterei auf holländischen Kriegsschiffen in Indien erfährt der „Telegraaf", daß die Mannschaft von 3 Kriegsschiffen sich der Desertion in großem Maßstabe schuldig gemacht haben, da sie verschiedene Beschwerden oder vermeintliche Beschwerden hatten. Die Unzufriedenheit kam am stärksten auf der „Zeven Provinzien"-zum Ausdruck. Der erste Offizier dieses Kriegsschiffes hielt eine Rede an den Teil der Besatzung, der nicht desertiert war, und ermahnte ihn zur Ruhe. Die Kommandanten der Schiffe weigern sich, mit den Deserteuren in Verhandlungen zu treten und fordern bedingungslose Rückkehr. Etwa 60 Deserteure sind bereits bestraft worden. Alle Urlaubs-Erteilungen wurden rückgängig gemacht, so daß niemand ans Land kommen kann.

Militärische Maßnahmen an der schwedisch-russischen Grenze?

BPl. Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Stockholmer Blätter melden, daß in mehreren an der schwedischen Grenze gelegenen Orten der verschärfte Belagerungszustand verhängt worden ist und starke russische Truppen-Abteilungen an die schwedisch-russische Grenze gelegt worden sind.

Villas Pläne.

TU. Amsterdam, 12. Mai. (Drahtb.) Auf Grund von Berichten eines englischen Korrespondenten in Mexiko wird gemeldet, daß sich an der amerikanischen Grenze größere Ereignisse vorbereiten. Truppenabteilungen Villas sind an mehreren Stellen auf amerikanisches Gebiet übergegangen und haben amerikanische Grenzposten vertrieben. Villa hat die Absicht, die Eisenbahnverbindungen mit Amerika zu zerstören, um die noch in Mexiko befindlichen amerikanischen Truppen erfolgreicher angreifen zu können.

Der Aufstand in China.

ED. Genf, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen französischer Blätter aus Schanghai wurde von den Aufständischen der südlichen Provinzen Kanton zur provisorischen Hauptstadt erklärt und die Militärregierung mit dem Gouverneur von Yünnan an die Spitze gestellt.

Die Beratungen über eine Reichsvermögenssteuer.

BB. Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Zu der Einführung einer Reichsvermögenssteuer erfährt das „Berl. Tageblatt", daß die Verhandlungen unter den Parteiführern im Reichstage noch nicht abgeschlossen sind, daß indessen Aussicht auf eine Einigung bestehe. Es wird sich zunächst nur um eine einmalige Steuer handeln, über deren Höhe, die etwa eins vom Tausend betragen soll, augenblicklich noch Erwägungen schweben. Es machen sich aber auch Stimmen geltend für eine Degression, etwa mit zwei vom Tausend beginnend und bis eins vom Tausend herabgehend.

Umgegend und Nachbargebiete.

M. Köln, 12. Mai. Zu dem skandalösen Fall der Fleischhinterziehungen des Metzgermeisters Sommer erfahren wir noch, daß die versteckten Fleischmengen doppelt so groß sind, wie bisher angenommen wurde. Bisher wurden aus den verschiedensten Aufbewahrungsräumen Sommers 25 000 Pfd. gute Fleischwaren, 5000 Pfd. minderwertige und 9000 Pfd. gänzlich verdorbene Fleischwaren behördlicherseits herausgeschafft. Über 18 Zentner Fleisch mußten dem Zoologischen Garten zur Fütterung der Raubtiere überwiesen werden.

Köln, 11. Mai. Aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit stiftete der Geheime Kommerzienrat Max von Guilleaume 100000 Mark für die Massenspeisung bedürftiger Kölner Bürger.

Lokales.

Elberfeld, 12. Mai.

e.— **Verkauf städtischer Lebensmittel.** Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse derjenigen Geschäfte, in denen städtische Lebensmittel käuflich sind, in den Polizeibezirksbureaus sowie in der Auskunftsstelle, Rathaus, Zimmer 61, zur Einsicht offen liegen.

e.— **Zum Pfarrer von Herz Jesu** an Stelle des verewigten Dechanten Msgr. Hoeningen wurde der Rektor an der Herz-Jesu-Kirche in Bonn, Dr. phil. Johann Heinr. Hubert Honnef, ernannt. Er stammt aus Köln.

e.— **Die Beerdigung Ernst Schmerfelds** erfolgte gestern nachmittag. Die überaus zahlreiche Beteiligung und die Fülle von Kranzspenden, unter denen der Sarg aufgebahrt war, ließen erkennen, welch hohen Ansehens und großer Sympathien sich der Verstorbene erfreut hat. Die Stadt war durch den Beigeordneten Blessinger vertreten. Ferner gewahrte man in dem Trauergefolge den Beigeordneten Aders als Vorsitzenden der städtischen Armenverwaltung, viele Stadtverordnete und Vertreter der zahlreichen Korporationen, denen der Dahingeschiedene seine Kraft gewidmet hatte. In einer tiefempfundenen Trauerrede entwarf Pastor Röhrig im Anschluß an den Psalm 90, V. 10: „Unser Leben währet 70 Jahre" ein umfassendes Bild von dem Wirken des Entschlafenen im Dienste der Stadt, der Armenpflege, der Handelskammer, des Verkehrsvereins und anderer Vereine. Unvergänglich sei sein Name eingeschrieben in der Geschichte der Stadt; sein Bild werde unauslöschlich in unserer Seele fortleben. Der „Deutsche Sängerkreis", dessen Ehrenmitglied der Dahingeschiedene gewesen ist, sang das „Beati mortui", und Kinder des Waisenhauses brachten ihrem verstorbenen väterlichen Freund einen letzten Liedergruß dar. Nach einem nochmaligen Gesangsvortrag des M.-G.-V. „Deutscher Sängerkreis" und Gebet und Segen schloß sich die Gruft über einem Mann, der seiner Vaterstadt hervorragende Dienste geleistet hat, und dessen Andenken allezeit in Ehren gehalten werden wird.

Barmen, 12. Mai.

b.— **Städtischer Fleischverkauf in Barmen.** Es kommen am morgigen Samstag laut Bekanntmachung des Oberbürgermeisters bei sämtlichen Metzgern 210 Rinderviertel, teils frisches, teils Gefrierfleisch, zum Verkauf. Die Preise sind: 2,55 Mark (Haarnabel, dünne Lappen, Hals, dünne Leiter), 3,05 Mark (Roastbeef), 3,35 Mark (Filet), 2,75 Mark (alle anderen Stücke, die aus dem grünen Aushang in den Schaufenstern zu ersehen sind). Ferner wurden außer den am 10. ds. Mts. verteilten 80 Schweinen noch 115 Schweine verteilt, die zu den festgesetzten Höchstpreisen abzugeben sind, und eine kleine Anzahl Kälber zum Preise von 2,30 bis 2,60 Mark für das Pfund zum Verkauf gestellt.

b.— **Der Wuppertaler Hausfrauenbund, Abteilung Barmen,** hielt seine erste Generalversammlung ab. Die Vorsitzende, Frau Addy Overbeck, berichtete über die Tätigkeit des Vereins, der in Barmen schon über 500 Mitglieder zählt. Es wurden elf Mitgliederversammlungen mit belehrenden Vorträgen abgehalten; seit einem halben Jahre erhalten die Mitglieder kostenlos das Vereinsblatt „Die deutsche Hausfrau", das vielerlei Anregungen bietet. An der Ausstellung für Kriegswohlfahrtspflege im Felde und in der Heimat im Dezember 1915 beteiligte sich der Wuppertaler Hausfrauenbund mit großem Erfolg durch eine Sonderausstellung. Dort sowohl als auch in der Beratungsstelle Werthstraße 44 wurden viele Kochvorschriften, Kochbücher, Kochkisten, Kochbeutel, Obstpasmen sowie Milchpulver, Marmeladen, Kräutersauce, Jelamasse, Marinescheuertuch, Honigpulver, Ohnefettbüchsen, Topfanfasser usw. verkauft. Auf die Einteilung der Stadt in 20 Bezirke zum Zwecke der Kontrolle der Lebensmittelpreise wird wiederholt aufmerksam gemacht. Hiermit beschäftigen sich die Bezirksleiterinnen, die stets bereit sind, berechtigte Beschwerden an die Preisprüfungsstelle weiterzugeben, der auch die Vorsitzende angehört. Anschließend hielt Garten-Architekt Stüting einen Vortrag über: „Die Frau als Gärtnerin". Der Redner zeigte die Licht- und Schattenseiten des Gärtnerinnenberufes, der große Anforderungen an die Gesundheit stellt, aber für körperlich und geistig gesunde junge Mädchen gute Zukunftsaussichten bietet. — Die Vorsitzende dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitgliederzahl im neuen Vereinsjahre ständig steigen möge.

b.— **Kinderreiche Mütter.** Im Sitzungssaale der Stadtverordnetenversammlung fand für Barmen die erstmalige Verteilung der Ehrengabe für kinderreiche Mütter aus den hochherzigen Spenden, die das Stahlwerk Becker, die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik und verschiedene dem Regierungspräsidenten zu Düsseldorf für die Zwecke der Förderung der Volkskraft überwiesen haben. Für 25 kinderreiche Mütter der Stadt Barmen waren 2500 Mark bereitgestellt, die in Gestalt von Sparkassenbüchern über je 100 Mark den auserwählten Müttern übergeben wurden. Die Ueberreichung erfolgte durch den Stadtverordneten Geheimrat Erbslöh, der die Verteilung der Spenden mit einer Ansprache einleitete. Er führte aus: Wohl nie, wie in der Kriegszeit, ist es uns so klar geworden, wie wichtig für unser Volk die Heranbildung eines zahlreichen kräftigen Geschlechts ist. Nur dann werden wir und die uns nachfolgenden Generationen dem Ansturm der uns umgebenden feindlichen Völker begegnen können, — nur dann wird Deutschland auch in Zukunft frei und mächtig dastehen können, wenn ein neues Geschlecht, zahlreich, kräftig, wohlerzogen und gestählt, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen, heranwächst. Diese Erziehung ist die Aufgabe, die hauptsächlich und in erster Linie den Müttern obliegt. Diese Aufgabe ist nicht leicht; sie erfordert ein großes Maß von Opferwilligkeit, Arbeitsfreudigkeit, Entsagung und Entbehrungen für jede Mutter, die eine große Kinderschar heranzieht. Nur mit dankbarer Anerkennung können wir auf die Mütter blicken, die diese Aufgabe erfüllt haben. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß zahlreiche weitere Mütter sich an den heute mit der Spende Bedachten ein Vorbild nehmen, und daß alle Mütter fortfahren möchten in der schönen Aufgabe, ihre Kinder zu gesunden, kräftigen, tauglichen Menschen und zu vaterlandsfrohen Bürgern zu erziehen.

b.— **Eisenbahnunfall.** Das Betriebsamt II, Elberfeld, teilt uns folgendes mit: Heute vormittag gegen 9 Uhr entgleiste bei der Durchfahrt des Güterzuges 7342 durch den Bahnhof Barmen-Loh infolge Bruch ein fremder Wagen, der sodann noch weitere fünf Wagen zur Entgleisung brachte und nicht unerheblichen Materialschaden verursachte. Personen wurden nicht verletzt. Beide Hauptgleise werden voraussichtlich mehrere Stunden gesperrt sein. Der Verkehr wird durch Umleitungen derart Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Die Ursache steht noch nicht fest. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Letzte Telegramme.

Torpedierter englischer Fischdampfer.

WTB. London, 12. Mai. Lloyds meldet: Der Grimsby-Fischdampfer „Horns", der am 22. April von hier ausgelaufen ist, wurde wahrscheinlich von deutschen Kriegsschiffen versenkt, nachdem die Mannschaft gefangen genommen wurde.

Die französischen amtlichen Berichte.

WTB. Paris, 12. Mai. Amtlicher Bericht vom Donnerstag nachmittag: In der Champagne zerstörte unser Feuer die deutschen Schützengräben in einer Länge von ungefähr 100 Meter südöstlich von Tahure. Auf dem linken Maasufer ziemlich lebhafter Artilleriekampf in Gegend des Gehölzes Avocourt. Ein auf dem rechten Ufer gegen 2 Uhr morgens unternommener deutscher Angriff auf die Stellungen westlich des Teiches Vaux wurde mit Bajonett und Handgranaten zurückgeschlagen. In der Nacht zum 11. Mai warfen vier von unseren Kampfflugzeugen 26 Geschosse auf die Bahnhöfe Damvillers und Etain sowie auf den Geschützpark bei Foameix ab, wo eine Feuersbrunst ausbrach.

Amtlicher Bericht vom Donnerstag abend: In der Gegend Verdun ziemlich lebhafter Artilleriekampf im Abschnitt Avocourt. Heftige Beschießung unserer Stellungen im Caillette-Walde und unserer zweiten Linien. Auf dem rechten Ufer in der Woevre an einigen Stellen Geschoßhagel. An der übrigen Front außer gewöhnlichem Artilleriefeuer kein wichtiges Ereignis.

Belgischer Bericht: Artilleriekampf in Gegend Ramscapelle und Schatte. Die gegenseitige Beschießung im Abschnitt Dixmuiden hielt an.

Verteidigungsversuche der französischen Heeresleitung.

WTB. Paris, 12. Mai. Infolge jüngst erschienener Artikel in verschiedenen Zeitungen wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: In keinem Zeitpunkte während der Schlacht vor Verdun erteilte die Oberleitung den Befehl zum Rückzug auf das linke Maasufer. Im Gegenteil wurde am Morgen des 23. März den Truppen auf dem rechten Ufer vorgeschrieben, um jeden Preis die Besetzung zu halten, auch wenn die Stellung umfaßt, ja selbst völlig eingeschlossen wäre. Sie möchten nur einen Befehl beachten: Festhalten! Am Abend des 24. befahl die Oberleitung, die Front zwischen Maas und Woevregebiet unter Anwendung aller verfügbaren Mittel zu halten, und schickte General Castelnau nach Verdun. Am nächsten Tage, am Morgen des 25., übermittelte Castelnau telephonisch, daß die Stellungen auf dem rechten Maasufer entsprechend dem Befehle des Oberkommandierenden um jeden Preis gehalten werden müssen. Endlich am Abend des 25. gab der Oberkommandierende, General Petain, der das Kommando übernahm, folgenden Befehl: „Ich gab gestern, am 24., Befehl, auf dem rechten Maasufer nördlich Verdun auszuharren. Jeder Befehlshaber, der den Befehl zum Rückzug gibt, wird vor das Kriegsgericht gestellt."

Asquith über Irland.

WTB. London, 12. Mai. Reuter. Premier-Minister Asquith wies im Unterhause (siehe den Artikel auf der ersten Seite) auf die schrecklichen und nicht zu entschuldigenden Missetaten hin, die durch die Rebellen an Militärpersonen und Bürgern begangen wurden. Nicht weniger als 1315 Personen seien verwundet worden, von denen 304 gestorben seien. Ferner erklärte Asquith, daß noch 2 Führer, die die revolutionäre Proklamation mit unterzeichnet hätten, erschossen werden würden. Er gab aber gleichzeitig zu erkennen, daß darüber hinaus keine Hinrichtungen stattfinden würden, und daß die Regierung die große Masse der Aufständischen milde behandeln würde. Er wies ferner auf den anormalen Zustand, der jetzt in Irland bestehe, hin und teilte unter lautem Beifall mit, daß er sofort nach Irland abzureisen beabsichtige, um dort mit den Militär- und Zivilpersonen zu beraten. Die Verhältnisse in Irland wurden für die Zukunft geregelt, daß alle Parteien Irlands damit zufrieden sein würden.

WTB. London, 12. Mai. Die „Times" melden: Das Parlament wird augenblicklich durch die irische Frage völlig in Anspruch genommen. Die beiden Nationalistengruppen sind sehr beunruhigt; das ganze Haus befindet sich in einem nervösen Zustand. Es sind deutliche Anzeichen vorhanden, daß die jüngsten Ereignisse eine veränderte parlamentarische Lage erzeugt haben, in der die irischen Parteien eine Rolle von wachsender Bedeutung spielen können.

Der türkische amtliche Bericht.

WTB. Konstantinopel, 12. Mai. Bericht des Hauptquartiers: An der Irakfront keine Veränderung. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Geschützen getroffen; es stürzte brennend hinter den feindlichen Schützengräben nieder.

Kaukasusfront: Der bei den Kämpfen am 8. Mai aus seinen Stellungen geworfene, nach Osten verjagte Feind macht alle Anstrengungen, um sich in den neuen Stellungen zu halten. Die Zahl der in diesem Kampfe erbeuteten Maschinengewehre erhöht sich um 5. Ein feindliches Wachtschiff versuchte sich Tekke Burnu zu nähern, wurde aber durch unser Artilleriefeuer verjagt. In den Gewässern von Smyrna eröffnete ein feindlicher Monitor das Feuer vor der Insel Karaburun. Unsere Batterien antworteten und trafen den Monitor, dessen Schornstein und Mast zertrümmert wurde. Der Monitor stellte das Feuer ein und fuhr, stark schwankend, in der Richtung Mitylene zurück.

Anschlag auf den österreichischen Gesandten in Teheran.

WTB. Petersburg, 12. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Teheran: Der türkische (?) Untertan Djemal Beg übte einen Anschlag auf den österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Logothetti. Der Gesandte ist nicht verletzt worden.

Die Kämpfe in Südwestafrika.

WTB. London, 12. Mai. General Smuts telegraphiert: Der Feind, der nach Besetzung von Konda Irungo, durch unsere Truppen sich eine beträchtliche Strecke zurückgezogen hatte, hat Verstärkungen erhalten und dringt mit der gegen Konda Irungo vor. Unsere Truppen sind zahlreich genug, um mit dem Feinde fertig zu werden.

Amerikanische Anmaßung.

KZ. Amsterdam, 12. Mai. Reuter meldet aus Washington: Lansing hat einem Berichterstatter mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten beabsichtigen, Deutschland zu fragen, welche Strafe der Kommandant des Unterseebootes erhalten habe, bei der „Sussex" torpediert hätte. Ferner erklärte Lansing, daß die gleiche Frage an Oesterreich-Ungarn gerichtet werde wegen der Torpedierung der „Ancona". (Sobald gefragter Regierungen werden, falls Reuter den richtig berichtet, Herrn Lansing schon die passende Antwort zu geben wissen.)

Deutscher Spargel für England!

BB. Berlin, 12. Mai. (Meld. der „Z. f. A.") Ein Leser der „Tägl. Rundsch." erfährt von einem deutsch-feindlichen Dänen, daß die englischen Konservenfabriken, für welche die dänischen Agenten die mecklenburgische Spargel-Ernte aufgekauft haben, meist in englischen Händen sind. Danach wäre also der Spargel-Aufkauf in Mecklenburg zweifellos für England erfolgt.

Handels-Nachrichten.

WTB. **Kurse für fremde Zahlungsmittel.** Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Neuyork Geld 5,17, Brief 5,21. Holland Geld 221¾, Brief 221¼. Dänemark, Schweden, Norweger: Geld 161¾, Brief 162¼. Schweiz Geld 102¼, Brief 102¾. Oesterreich-Ungarn Geld 69,60, Brief 69,70. Rumänien Geld 85¾, Brief 86¾. Bulgarien Geld 78¾, Brief 79¾.

ED. **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Haltung der Börse war auch heute fest und das Geschäft lebhaft, ob gleich die Umsätze nicht mehr so groß waren wie in den Vortagen, da die immer wiederkehrenden Ermahnungen zum Maßhalten wenigstens stellenweise etwas größere Beachtung fanden. Trotz Gewinnsicherungen ist eine lange Reihe teilweise beträchtlicher Kurserhöhungen zu verzeichnen. Die amerikanischen Pressestimmen über Wilsons Antwortnote, in denen neuerdings auch wieder von Friedensvermittlungen die Rede ist, blieben nicht ohne Wirkung auf die Börse. Außerdem trug die Ankündigung in der gestrigen Hauptversammlung des Mülheimer Bergwerksvereins, daß durch die neue Festsetzung der Kohlenpreise im August dieses Jahres im Syndikat eine Preiserhöhung vorgenommen werden dürfte, wesentlich zur Hebung der Stimmung bei. Gleichzeitig lagen aus dem Rheinlande größere Kauf-Aufträge für Kohlen-Aktien vor. — Auf dem Rentenmarkt dauerte die Festigkeit fort. Prozentige deutsche Anleihen waren weiter begehrt. Auch Rumänen und Japaner fest. — Der Geldmarkt blieb flüssig. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 4⅝ Prozent und darunter.

Voraussichtliche Witterung am 13. Mai:
Meist wolkig und vorwiegend trocken, Temperatur langsam steigend.

Kunst und Wissenschaft.

Klavierabend Ernst Potthof.

Auserlesener musikalischer Genüsse erfreute sich eine aufmerksame Zuhörerschar am Mittwoch abend im Ibach-Saale in Barmen. Königl. Musikdirektor Ernst Potthof, dessen gediegene Künstlerschaft als Klaviervirtuose allgemein anerkannt ist, hatte zu einem Klavierabend geladen. Ernst Potthofs Spiel zeigt, wie weit bekannt, Geist, Geschmack — Persönlichkeit. Bei Bachs „Präludium aus der Englischen A-Moll-Suite" verwuchsen die einzelnen Teile der musikalischen Architektur organisch ineinander, und dem Vortrag war damit in bestimmter Weise Umriß und Gesicht gegeben. Von Chopin, dem „Dichter des Klaviers", wurde die Sonate B-Moll, Werk 58, geboten. Chopins Werke sind für den „Salon" geeignet. Nicht nur in technischer Hinsicht bewältigt Potthof jede hier vorliegende Schwierigkeit, auch die liebenswürdige Grazie, der frische Glanz und hier und da angedeutete Koketterie wird takt- und stilengerecht in bester Formgebung gebracht. In bestem Sinne akademisch klar, lebendig und mit echter Deklamation der Themen spielte der Künstler die Variationen und Fuge in Es-Dur von Beethoven. Gestaltungskraft und Vergeistigung des Spiels ließen diese Nummer der Vortragsfolge zum Höhepunkt des Abends werden, wenn auch — nach dem reichen Beifall zu urteilen — die von leidenschaftlichem Feuer durchglühten, wirkungsvollen Werke von Liszt, — „Ricordanza, Rigoletto-Paraphrase" — äußerlich noch mehr Erfolg hatten. Besonders lohnd hervorzuheben ist der Vortrag des „Nachtstückes in Fis-Dur", einer eigenen Komposition Potthofs, die in ihrem reichen Stimmungsgehalt uns an „Schumann" erinnerte und bei dem der Flügel unter des Meisters Händen Leben und Seele gewann. —a—

Gewinn-Auszug

der

7. Preussisch-Süddeutschen

(233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 5. Ziehungstag. 11. Mai 1916.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

4 Gewinne zu 15000 M 156917 212427
8 Gewinne zu 5000 M 77613 124024 136341 197208
68 Gewinne zu 3000 M 4406 9204 15314 15403
35110 39822 47165 49519 50881 64513 85169 93313
93809 97506 102002 102822 103651 113214 127864
147136 174392 181026 193714 196068 196062 198143
201801 208585 210049 224813 229340 230436 232581
232879

138 Gewinne zu 1000 M 2386 4858 6799 12765
17344 20166 21797 23515 25814 28226 33929 37072
38171 40187 50153 51242 57185 63073 66194 70319
71763 73437 81757 85578 84264 85735 88300 94772
98588 99486 99752 105824 106993 109242 111913
112323 117152 118963 128636 132910 133707 134238
136746 139411 139907 153967 158119 164042 164045
166504 176532 177787 178259 180563 181317 181743
185902 188936 200696 201064 209039 209593 210025
211919 215251 217159 220506 229915 231673

185 Gewinne zu 500 M 5902 9565 21456 23289
25719 29815 43411 47279 47816 48930 50640 54171
55568 62761 64704 66648 66892 66777 69721 73369
78799 85540 86671 93007 93112 99412 99796 101217
101736 105102 109761 109913 118014 119872 125153
126131 126512 128104 130335 133150 136443 140919
142329 144441 146145 147382 154002 154240 161807
161702 162309 163094 167910 168409 168590 170227
170827 170971 171351 175538 174590 178079 179754
183583 183629 186819 189815 191522 194427 196396
196033 199096 200937 201587 203710 207461 207705
207877 210281 210616 211501 212142 212235 212253
214479 215026 218587 218792 224390 224539 227785
227778 228197 230305

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 150000 M 32255
2 Gewinne zu 10000 M 177046
4 Gewinne zu 5000 M 55073 116060
56 Gewinne zu 3000 M 7477 23485 24020 24732
38191 53423 63413 96975 100534 102963 103764
109730 109853 120802 127865 132396 140480 143809
146758 151287 151489 168699 175894 176659 177436
177465 182967 218119

160 Gewinne zu 1000 M 80 675 5914 8442
17186 18269 31667 32784 40740 41251 42353 45847
49919 57784 59729 62134 62024 64246 69769 69911
70275 76215 79389 81371 82777 83453 87191 90984
92476 98394 99906 101784 103261 105629 107253 109548
115164 116829 117788 118259 125427 127264 133843
135526 139300 143023 146776 148618 151040 156868
158788 159874 161017 161201 161382 161790 163560
164434 164457 170228 170278 178621 177660 178132
178607 179085 183401 183628 184500 19[illegible] 207235
207443 209288 210389 216579 218079 223[illegible] 225616
229138 232825

222 Gewinne zu 300 M 1761 2467 11453 15442
16936 17151 17328 19033 20270 20539 21086 22060
26346 27077 29082 32856 33749 34267 34754 35504
35785 38147 38310 40995 41183 42169 48270 47599
47739 48202 48708 50687 51954 54658 56087 56295
57058 59783 60209 60300 64290 66147 72482 72642
75971 76536 79401 79605 80483 81799 83321 84[illegible]
85958 100317 100958 102342 106760 106818 108897
110959 111480 114378 114711 121883 121990 123301
129149 130094 134056 135409 136849 140910 146056
146735 151787 153582 158890 161715 162272 162561
164010 166707 168156 170892 175312 178895 180382
180898 182986 188897 190936 193822 194270 194578
195378 197379 199532 201856 204192 205567 206490
206147 206085 209094 209327 211507 214997 224697
225849 230657 232705

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle. Chefredakteur. Für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Zwangsversteigerung.

Samstag den 13. Mai 1916, vorm. 11 Uhr, werde ich im Pfandlokal, hier, Mäuerchen 8: **1 Aktenschrank, 1 eich. Sessel, 1 Schreibtisch, ca. 300 Schraubenschlüssel, 1 Geldschrank, 106 Kaps. seidene Spitzen und Litzen, 16 Stücke Seide, 1 Ausstellschrank, 1 Geldschrank, 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Kassenstellkasten, 1 Diplomatenschreibtisch, 2 Luxuswagen,** je **1 u. dgl. m.** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Patt, Gerichtsvollzieher in Elberfeld. f5783

Verkäufe

Nähmaschine bill. zu vk. Bohnenkamp, Bahnstr. 105. g176

Getragen. Kostümröcke und Blusen

werden abzugeben. Elbf., Kölnerstraße 76, im Laden. 1455

Brauner, erstklassiger brauner **Wallach,**

6 Jahre, 180 hoch, zuverlässig in jedem Geschirr, zu verk. Näheres bei der Geschäftsstelle. [408 †

Schwarzes, kräftiges **Pferd,** 1,68 Mtr. hoch, zu verk. Barmen, Buchenstraße 22. †

Kaufgesuche

Eine vollständige, gut erhaltene **Rasier-Einrichtung**

zu kaufen ges. Gefl. Angebote u. H J an die Filiale ds. Bl. in Velbert erbeten. g126

Kalkstein zahlt die höchsten Preise

für getrag. H.-, D.- u. Kinderkleider, Schuhe usw. Komme auch nach auswärts. — Kalkstein, Barmen, Gr. Flurstraße 43. †

Größerer Posten f26

Hack- und Wiegemesser und Klauenhämmer

zu kaufen gesucht. Angebote unt. M 741 an die Geschäftsst. d. Bl.

Größere Posten flachspitze, flachstumpfe, halbrunde f269

Bastardfeilen

von 6—18 Zoll und flache

Packfeilen

6/4—10/4 Zweier sofort zu kauf. gesucht. Angebote unter R 1799 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40, erbeten.

Ein Arbeitspferd

suchen g125

Eisengießerei & Schlossfabrik, Aktien-Gesellschaft, Velbert.

Vermietungen

Das herrschaftliche, sehr geräumige 8422

Wohnhaus Auerschulstr. 7

nächst großen Bureauräumen und Garten ist per sofort evtl. später zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres: Elberf., Königstraße Nr. 15.

Laden mit od. ohne Wohnung Neubruch 5 zum 1. August zu vermieten. Näheres Elberfeld, Neubruch Nr. 3. *

Hoch- und Höchstenstr.-Ecke:

Schöner mod. Laden mit oder ohne Wohn. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. *

Ladenlokal mit Wohnung (3 Zimmer), auch ganz als Wohnung, und 2 Speicherz. sof. billig zu verm. Näher. Höring, Elberfeld, Neuenteich Nr. 65. *

Elberfeld, Wirmhof 18: Parterre-Laden, pass. für Eier, Käse usw. oder Schuhflickerei, zu vermieten. 5761

5 u. mehr Zimmer

5-, 4-, 3- u. 2-Zim.-Wohng. mit all. Bequ. Nähe d. Bahnh. sof. od. spät. bill. 8414 Näh. E., Straßburgerstr. 22, I.

Wohnung

Wertherstr. 8, gegenüber d. neuen Rath. Inst. weiterer Fortdauer des Heeresdienstes des bish. Mieters wird per sofort die 3. Etage m. Hauses frei, besteh. aus 5 hell., schön. Wohnr., gr. hell. Küche, Mans. u. Speicherz. u. Keller. Neue, gute Zentralheiz. u. elektr. Licht vorh. Näh.: Barmen, Wertherstraße Nr. 8. 1214b

Humboldtstraße:

5-Zimmer-Wohng., neu herger., sof. od. sp. bill. zu v. Näh. E., Straßburgerstr. 23, I. 13413

Etage v. 5 Zimmern, Veranda, auf sof. zu v. E., Kleeblatt 68a*

4 Zimmer

Etage von 4 Zimmern zu verm. Müller, E., Exerzierstr. 5, p. r. 8272

Im Mittelp. der Stadt 1. Etg. 4 Zimmer u. Mans. an ordtl. Mieter zu verm. Elbf., Klotzbahn 24 (im Laden). *

Südstr. 33: 4 sch. Zimm. 1 St. zu v. Näh E., Weststr. 50. 8313

4 Z., abg., u. 2 Z. Hinterh. sof. zu vm. E., Paradestraße 63, I. *

Abgeschl. 4 Z., Hochpart., ruh. Haus, sch. Lage, 15 Min. v. Bhf. d. Stadt, Strb.-H.-Stelle, m. bestelltem Nutzgart., nichts anzuleg., weg. plötzl. Veränd. sof. 460 Mk. † Ang. B 5177 B., Neuerweg 57.

3 Zimmer

* 3 schöne Zimmer 2. Etg. und 2 Zimmer 3. Etg. an ord. Leute zu verm. Elbf., Lagerstr. 15.

2. Etg. 3 Z. mit od. ohne Spz. u. allen Bequ. per sof. zu vm. Elberf., Kluserhöhe Nr. 7. *

3 schöne, freundl. Zimmer auf sofort. Elbf., Hermannstr. 17.

3 Zimmer 3. Etage, 8315

abgeschl., mit oder ohne Speicherzimmer, Windstraße 8 sofort zu v. Näh. Rathausautomat, E.

3-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause wegzugshalber zu verm. Angeb. u. E 6281 an d. Geschst.*

3 Z. pt. an ordl. L. sof., mon. 21 M. E., Carnapstr. 62a, I. *

E., Alfenstr. 34: In ruh. H. 3. Z. m. Küche u. Spchz. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. E., Alfenstr. 36, p.*

3 Mansarden-Zimmer zu verm. Elberf., Flensburgerstraße 9. †

* 2 sch. Z. (Mansard.) mit Gas f. 280 Mk. sof. zu verm. Näh. Elbf., Charlottenstr. 34, I. Et.

3 Speicherz. an ordl. Fam. sof. zu v. Näh. E., Neue Nordstr. 9*

2 u. 1 Zimmer

2mal 2 und 3 Zimmer mit Garten, Oberstraße 48a, zu vermieten. Zu erfragen Elberfeld, Schönegasse Nr. 17. *

2 Zimmer auf sofort zu verm. Näh. Elbf., Kleeblatt Nr. 68a.

Höchsten 58, 2. Et., rechts:

2 u. 3 Zimmer zu vm. 8412

E., Weststr. 62: 2 Part.-Zimm. an einzelne Dame zu vermiet. Besichtigung vormittags. *

2 sch. Zimmer 1. Et. u. 1 Spchz. sof. Elb., Steinenfelderstr. 1. *

2 schöne Zimmer

mit Gas u. Wasser, nichts anzulegen, auf sofort zu vermieten. Sonnborn, am Thurm 71. g89

3-Z.-Wohng. an nur ruh. Leute sofort oder später zu vermiet. Elberf., Gartenstr. 103, 1. Et. *

Hombergerstr. 32: 2 Zimmer p. 1. Juni oder später zu verm. Müller, Elbf., Sellerstr. 5. 13431

Rüpenbergerstr. 141 2 Part.-Z. p. sof. Näh. E., Alfenstr. 36, p.*

Elberfeld, Schusterstraße 28: 2 Zimmer 2 Treppen sofort od. später zu vermieten. *

Dammstr. 3: 2 Part.-Z. p. sof. o. spät. Näh. E., Alfenstr. 36, p.*

2 sch. gr. Zimmer, 2 Spchz. sof. zu v. E., Rütenbergerstr. 217*

Verschiedene

Freundliche, geräumige 3116a

Wohnung

mit elektr. Licht Brögelerstr. 3, 2. Etage, zu vermieten. Näheres bei Friedr. Strubelt, Barmen, Allee Nr. 30.

Lindenstraße 2

3 Büro-Räume, 1. Etg.

zu verm., nächster Nähe der Wertherstr., Haltestelle Rathaus, für Anwalt, Arzt, Zahnarzt oder Techniker besonders geeignet. Näheres: Barmen, Wertherstr. 8. 1214b

80 □m hell. Raum mit elektr. L. u. Licht, m. Einf. E., Holsteinerstr. 26. Näh. Weststr. 50. 8314

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar sucht sof. oder später in Barmen modernes, mittleres 5176a

Einfamilienhaus

Angeb. mit Preis u. B 501 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Sommerwohnung,

möglichst Haus inmitten von Garten, in der Nähe von Elberfeld zu mieten gesucht. Gute Verbindung nach der Stadt Bedingung. Angebote u. E 727 an die Geschäftsstelle. f5765

Gesucht zum 1. Oktbr. 10 oder 11 Räume,

einschl. Badezimmer, Küche u. Mansarden. Freie Lage u. Gartenanteil erwünscht. Angeb. mit Preisangabe unter E 733 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kinderloses Ehepaar

s. z. 1. 10. 16 o. fr. o. 1. 4. 17 Wohn., 3—5 R., Elbf. o. Umg. Ausf. Pr.-Off. u. E 6400 Gst.*

Brautpaar s. z. 1. 7. 16 schöne abgeschl. 2-Z.-Wohn. m. Ger. in ruh. Lage. Angeb. u. E 6349 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

*Kl. Fam. s. 3 Zimm. in ruh., pr. Hause. Ang. E 6321 Geschst.

Gut möbl. Z. mit Verpfleg. von bess. Herrn bei bess. Leute für 1. Juni Nähe Kaiserstr. ges. Ang. mit Preis u. E 6416 an Geschst.*

Gut möbliertes Zimmer im Mittelpunkt von Herrn per 1. Juni gesucht. Angebote mit Preis u. E 6363 an d. Gesch.*

Stellenangebote

Buchbinder

für Etikettenschneiden gesucht. — Barmen, Heidterstraße 6. †

68" breite Schachtenarbeit

auszugeben. 3115a

L. Quambusch & Sne. Nachf., Barmen, Oberdörnerstr. 59/61.

*Hosenschneider sof. ges. H. Stalwach, E., Poststr. 3, Ecke Grabst. 8114a

Küfergeselle,

gesucht, der außer Reparieren von Fässern auch noch andere Arbeiten übernehmen muß.

Continental-Oel-Gesellschaft Schlüter & Co., Barmen.

Reparaturschlosser

für Textilmaschinen bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter B 504 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3113a

6 tüchtige 3113a

Revolverdreher

ges. Fr. Klug & Kirschsel, Maschin.-Fabrik, Unter-Barmen.

Gesucht g126

Automateneinrichter und Werkzeugschlosser

gesucht. — Wesser & Bedder, Velbert, Fassondreherei.

Tüchtiger zuverlässiger

Heizer

sofort gesucht.

Papierfabrik Karl Häser Wilhelmstal bei Krebsöge a. d. Wupper. d7465

Fabrikräume

mit einer Anzahl betriebsfähiger Exzenterpressen mit autom. Walzenvorschub, Licht und Kraft per sofort in Elberfeld-Barmen oder Umgegend gesucht. Angebote unter E 739 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. u290

In Barmen

Sted. 350—450 □m Flächenr., mit Kraft, Licht, Pferdestall, Remise u. Wohnhaus, mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Angeb. unt. B 498 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Für Privat-Haushalt suchen ein selbständiges 3100a

Mädchen

für Küche und Haus gegen guten Lohn.

E. & R. Meyer, Barmen, Ecke Altermarkt.

Möbl. Zimmer

Bohwinkel, Nordstr. 5, I: Schön möbl. Zimmer z. 1. 5. 16. g176

In Elberfeld:

Adersstr. 80, pt.: Sch. mbl. Z. in ruh., b. H. n. Hauptbhf.

Baustr. 56, II: Schön möbl. Z. sofort oder 15. 5. billig zu v.

Klotzbahn 7, I: Möbl. Zimmer an Herrn od. D., Woche 3,50 M.

Luisenstr. 2, 3. Etg.: 1 oder 2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Mathildenstr. 8: Gr. möbliert. Parterre-Zimmer sof. zu v.

Nordstr. 45, II: Schön möbl. Zimmer sofort od. spät. zu v.

Schönegasse 1, III: Groß. möbl. Z. mit od. ohn. Pens. preisw.

Gesuche.

2 jüngere, Herren in königl. Diensten suchen per 1. 6. 16 je ein Zimmer mit voll. Pension, möglichst im Mittelpunkt der Stadt. Angebote mit Preisang. unter B 503 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3107a

Ich suche zur Unterstützung in der Führung meines Haushaltes ein tüchtiges, angenehmes

Fräulein,

das im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren ist. Es kommen nur solche in Frage, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben und gute Zeugnisse aufweisen können. Eintritt müßte möglichst sofort erfolgen können.

Frau Ed. Zimmermann, Barmen-Wichlinghausen, 3117a Lothringerstr. 54.

Für Juni oder später wird in eine nahe gelegene Stadt eine zuverlässige, ruhige und gesunde ältere Persönlichkeit als f269

Stütze

gesucht, die der nervenleidenden Hausfrau nicht nur im Haushalt und bei der Erziehung der beiden Kinder von 10 u. 5 Jahr. behilflich ist, sondern auch durch Charakteranlage und Erfahrung befähigt ist, ihr selbst liebevoll-pflegerisch beizustehen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 1696 an die Geschäftsst.

Ju. Küche u. Hausarb. erfahr.

kräft. Mädchen

m. gut. Zgn. f. bess. kl. Haush. sof. od. bald ges. E., Raustr. 44

Für bess., ruh., kinderlos. Haush. wird für sof. wegen Krankheit des jetz. ein brav., evangel.

Mädchen

für Küche u. Hausarb. ges. Frau Alfred Stommel, E., Meckelst. 23

*Ordentliches Mädchen f. einige Vormittagsstunden ges. Frau C. R. Schmidt, E., Friedrichst. 1, II

Stellengesuche

Tücht. junger Mann,

24 J. alt, welcher 8 Jahre f. Anwaltsbüros tätig gewesen, in Stenographie, Buchführung und Maschinenschr. bewandert ist, s. Stellung f. Kontor irgendeiner Fabrik oder Geschäft. Gute Ref. und Zeugnisse. Angebote unter B 5166 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Ju. Diplom-Ing. übernimmt die Ausarbeitung u. Prüfung von statischen Berechnungen von Profilen des Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbaues. Gefl. Ueberweisung. bitte unter E 6301 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu senden. *

†Ju. Mann f. St. als Pförtner od. dgl. Posten. Selb. ist kriegsbeschä. Briefe u. B 5180 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Mädchen,

23 J., im Kochen, Hausb. und Nähen erf., s. St. f. ½ Tage. Angeb. unter B 5176 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

*Mädchen von ausw., mit guten Zeugn. sucht St. zum 1. od. 15. Juni. Ang. u. E 6414 Geschst.

* Kostümnähterin sucht Kd. außer dem Hause. E., Ernststr. 29, pt.

Quarkkäse

verkauft täglich vorm. f43

Borgmann, Genlten.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. E., Kaiserstr. 50.

Elegant garnierte

Damenhüte

kaufen Sie zu bekannt spottbilligen Preisen

nur Hofaue 91, II. Etage.

Enorm große Auswahl

geschmackvoll und mit guten Zutaten garnierte

Damenhüte

Mädchen- und Kinderhüte spottbillig.

Riesen-Auswahl 1128

Hutformen

in modernen Farben und Geflechten verkaufe ich

zu fabelhaft billigen Preisen.

Reichhaltiges Lager

Trauerhüte und Regenkappen

Selten große Auswahl

Echter Straußfedern,

Paradies-, Kronen- und Stangenreiher,

Kränze u. Fantasiegestecke

Blumen, Ranken

etc.

Verkauf an Private und Modistinnen.

Sie kaufen spottbillig! Niemand versäume!

Samuel, Elberfeld

Hofaue 91, II. Etage.

Kein Laden.

Hansa-Café

Elberfeld, am Neumarkt — Inh.: Wilh. Müller.

Samstag den 13. Mai, abends 8½ Uhr:

Opern-Abend.

Gesangseinlagen: Herr Emil Bäcker (Tenor), Hagen.

1. Verkäuferin

— Seide und Band, Tapisserie —

per sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. 3110a

Leonhard Tietz, A.-G., Barmen.

Tüchtige Korsett-Näherin,

die auch Maßkorsetts anfertigen kann, sofort gesucht.

Ph. Freudenberg, Elberfeld, Herzogstraße 4. 1197

Vermischte Anzeigen

Gut einger. Dampfschreinerei sucht Aufträge, auch Massenartikel. Herm. Schapke, Elberf., Südstraße Nr. 20. *

*Anstreicher empf. sich im Tapezieren. Adr. 40 Pfg. Gefl. Angaben unter E 6352 an die Geschäftsst.

*Portemonnaie verl. b. Engelnbergstraße b. Steinenfelderstr. G. B. abz. B. Mann, E., Ostersbaumstr.

Alte Messing-Kranen

werden umgetauscht gegen neue à Mk. 1.80. *

August Korten, E., Boschst. 33

Bade zu Hause!

[redacted]

81b Verzinkte

Vollbadewannen

Mk. 13.50, 15.75, 18.00

Sitzbadewannen

Mk. 12.75, 13.50, 14.75

Bernh. Franz Nachf.

Barmen, Wertherstr. 15.

Garnierte Damen-Hüte, Formen, Blumen

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Hutformen

Backfischform alle Farben,	3.50
Beliebte Wanne für junge Mädchen	2.25
Moderne jugendliche Glocke Bastgeflecht, alle Farben,	3.25
Große kleidsame Rembrandtform nur weiß u. champ.	1.45
Feine Schäferform hell und dunkel	5.90
Handgenähter Bordenhut groß, hell und schwarz,	5.90
Neueste Schutenform alle Farben	3.25
Großer Litzenhut nur schwarz und marine	2.90
Sehr kleidsame Frauenform schwarz	2.50
Elegante Rembrandtform mittelgroß, schwarz,	6.75
Vornehmer Tagalhut gerade Form, alle Farben,	9.75
Fein genähter großer Litzenhut hell und schwarz	8.50

Echte Paradies-Reiher 16.75, 13.75, 10.75, **9.75**

Hutblumen

Kirschranken	70, 65, 45 ₰
Rosenranke mit Laub, helle Farben	45 ₰
Volle Rosenranke mit Laub	95 ₰
Vergißmeinnichtranke sehr reich	95 ₰
Margueritranke 12teilig mit Laub, nur weiß	95 ₰
Margueritranke 3farbig, 24teilig	1.95
Pastellfarbene Asternranke	2.50
Volle Stiefmütterchenranke groß	1.35
Beliebte Blütenranke sehr reich	1.95
Kirschentuff 7teilig mit Laub	30 ₰
Moosröschentuff 10 Farben	35 ₰
Vergißmeinnichttuff 12teilig	45 ₰
Margueritstrauß mit Laub	35 ₰
Stiefmütterchenstrauß aus Samt, 6teilig	85 ₰
Pastellfarbiger Asternstrauß 6teilig	95 ₰
Rosentuff alle Farben, 3teilig	45 ₰
Seidenstielrose schöne Farben	75 ₰

Elegante Fischreiher-Schleife **4.25**

Garnierte Damen- und Backfischhüte

Großer heller Hut mit Chiffon u. pastellfarbigen Blumen	9.50
Kleidsame Wellenform mit reicher Bandgarnitur und Blumentuff	10.75
Schöner Straßenhut mit schönem Samtband u. Blumengarnitur	5.90
Große Wanne für Backfische, alle Farben, mit Samtband und Ranke	4.85
Handgenähter Backfischhut mit Spitze und Ranke	10.50
Bordenhut mit pastellfarbigen Rosen	12.50
Vornehmer Hut mit Spitze, überhängend	16.50
Hochsommerhut hell Liseregeflecht, mit Rosen, Schleife und Blüten	15.75
Großer echter Tagalhut mit vornehmer Rosengarnitur	14.75
Eleganter Hut mit Chiffon und echt Straußfederrand	18.50

Moderne Schute mit Rosenkopf und Band, alle Farben, 12.75

In unserer

Spezial-Kinder-Putz-Abteilung

bringen wir Häubchen, Südwester, Bordenhüte, Schulhüte, Matrosenhüte in denkbar großen Sortimenten bei **billigsten Preisen.**

1315

Gebrüder Alsberg

Elberfeld